

## DAS PZ-INTERVIEW

# „In ihrer Männlichkeit verunsichert“

Peter Jurmeister aus Remchingen ist 2008 an Brustkrebs erkrankt und hat später das Netzwerk „Männer mit Brustkrebs“ gegründet

DAS GESPRÄCH FÜHRTE  
SABINE MAYER-REICHARD

Der Bericht über einen 78-jährigen Mann aus Remchingen, bei dem ein Knoten in der Brust entdeckt wurde, hat ein Schlaglicht auf eine seltene Erkrankung geworfen: Brustkrebs beim Mann. Die Erfahrungen des Seniors, für den sich niemand zuständig fühlte, kennt Peter Jurmeister gut: Der 75-jährige frühere Fluglotse, der ebenfalls aus Remchingen kommt, erkrankte 2008 an Brustkrebs, entdeckte die Lücken im Gesundheitssystem und gründete zwei Jahre später das bundesweite Netzwerk „Männer mit Brustkrebs“, dem er bis vor einem Jahr vorstand. Die Gründung erfolgte übrigens nach einer Initiative der Frauenselbsthilfe Krebs und mit deren Hilfe. Seit dieser Zeit hat sich einiges zum Besseren entwickelt, berichtet er im Gespräch mit der PZ.

## PZ: Wie war die Situation für Männer, als Sie 2008 erkrankt sind?

**Peter Jurmeister:** Es war kein Weg vorgegeben, an wen man sich in welcher Reihenfolge wenden soll. Klar war allerdings: Gynäkologen durften keine Männer behandeln, da gab es bei der Abrechnung Probleme mit der Kasse. Ich hatte Glück, bei mir als Privatpatient hat es gut geklappt. Ich war damals in Karlsbad beim Hautarzt wegen Veränderungen an der Brustwarze. Dieser Arzt hat dann direkt bei einem Frauenarzt in der Nachbarschaft angerufen, wo ich am Ende der Sprechstunde sofort vorbeikom-

men konnte. Ich erhielt eine Überweisung in die Klinik, wo ich operiert und behandelt wurde. Das lief in meinem Fall alles super ab, aber das war damals eher die Ausnahme. Die bürokratischen Gegebenheiten änderten sich erst Jahre später.

## Wie ist das mittlerweile geregelt, was hat sich geändert?

Nach der Petition eines Mannes wurden die Vorgaben schließlich geändert. Die Kassenärztliche Vereinigung hat eine Möglichkeit erschlossen, dass Gynäkologen auch Männer behandeln dürfen und diese Arbeit abrechnen können. Das wurde in einem Rundschreiben der KV auch mitgeteilt. Dennoch hat es gedauert, bis diese Änderung bekannt wurde – zum Teil wissen es die Ärzte heute noch nicht. Deshalb gibt es immer wieder Männer, die Probleme haben – wie der Remchinger Fall, über den die PZ berichtet hat. Das hören wir in unse-



Peter Jurmeister aus Remchingen berichtet, dass sich einiges in der Bürokratie gebessert hat. FOTO: PRIVAT

„Früher war klar: Gynäkologen durften keine Männer behandeln, da gab es bei der Abrechnung Probleme mit der Kasse.“

PETER JURMEISTER aus Remchingen erkrankte 2008 an Brustkrebs und gründete später das bundesweite Netzwerk „Männer mit Brustkrebs“



Die Untersuchungen laufen bei Männern genauso ab wie bei Frauen mit Verdacht auf Brustkrebs. Die Suche nach einem Arzt kann jedoch mit Schwierigkeiten verbunden sein. FOTO: INSIDECREATIVEHOUSE - STOCK.ADOBE.COM

rem Netzwerk, das ich mit Unterstützung der Frauenselbsthilfe Krebs gegründet habe, immer wieder. Eigentlich ist alles geregelt, aber nicht alle Ärzte wissen Bescheid. Es kann ganz hilfreich sein, wenn man über den Frauenarzt seiner Frau oder auch Tochter versucht, einen Untersuchungstermin zu erhalten.

## Liegt das an den geringen Fallzahlen?

Genau. Jedes Jahr erkranken ungefähr 700 Männer an Brustkrebs. Wenn man bedenkt, dass es in Deutschland rund 6000 gynäkologische Praxen gibt, haben natürlich viele noch nie einen männlichen Patienten gehabt. Das Wissen und die Routine fehlen also – obwohl das Thema seit einigen Jahren auch zur Facharztausbildung gehört. Aber wenn auf 100 000 Einwohner ein erkrankter Mann kommt, ist das kein Wunder. Das wären gerade mal zwei Betroffene pro Jahr im Enzkreis. Zum Vergleich: Bundesweit erkranken 70 000 Frauen pro Jahr an Brustkrebs. Die Männer machen also nur ein Prozent der Brustkrebs-Erkrankungen insgesamt aus.

## Welchen Tipp können Sie betroffenen Männern geben?

Zunächst einmal sollte man bei Veränderungen an der Brust nicht in Panik verfallen: Das Risiko für Männer, an Brustkrebs zu erkranken, liegt nur bei einem

## 78-Jähriger hat keinen Brustkrebs

Der 78-jährige Mann aus Remchingen, bei dem ein Knoten in der Brust entdeckt wurde (PZ hat berichtet), hat mittlerweile Entwarnung gegeben: Er ist nicht erkrankt, wie er der PZ mitteilt. Nachdem er seinen Kliniktermin verschieben musste, weil er einfach keinen Termin bei einem Frauenarzt bekommen hat und in der Bürokratie des Gesundheitswesens nicht weiterkam, ging dann doch alles ganz schnell: Beim Gynäkologen seiner Tochter im Kreis Karlsruhe konnte er sich untersuchen lassen und weiß nun, dass er nicht an Brustkrebs erkrankt ist. *sab*

## „Das Risiko für Männer, an Brustkrebs zu erkranken, liegt nur bei einem Promille.“

PETER JURMEISTER rät: Bei Veränderungen an der Brust nicht in Panik verfallen.

Promille. Eine Vergrößerung der männlichen Brust, die wegen der hormonellen Umstellung öfter bei jungen und auch älteren Männern vorkommt, ist nicht beunruhigend: Das hat mit Brustkrebs nichts zu tun. Ein Hinweis auf Brustkrebs ist ein

harter Knoten dicht bei der Brustwarze. Auch Ausfluss oder blutiger Schorf an der Brustwarze können auf die Krankheit deuten. Das sollte man abklären lassen. Wenn bei weiblichen Angehörigen vermehrt Brustkrebs aufgetreten ist, sollten Männer besonders auf diese Anzeichen achten. Hier könnten vererbliche Anlagen für Brustkrebs vorliegen, die das Risiko zu erkranken dramatisch erhöhen.

## Und im Fall des Falles erhalten Männer Unterstützung beim Netzwerk?

Ja, natürlich. Denn Betroffene sind in der Anfangszeit nach der Diagnose oft völlig hilflos und überfordert. Manche fühlen sich auch in ihrer Männlichkeit verunsichert, weil sie an einer vermeintlichen Frauenkrankheit leiden. Da ist es hilfreich, wenn unser Netzwerk sie in der ersten Zeit auffangen kann. Man findet Ansprechpartner, Informationen und kann mit anderen Erkrankten sprechen. Etwa ein Jahr nach meiner Erkrankung hatte die Frauenselbsthilfe Krebs einen Aufruf an erkrankte Männer zum Aufbau einer Selbsthilfeorganisation gestartet. Diese Initiative habe ich entwickelt und bis 2024 geleitet.

Mehr Informationen beim Netzwerk Männer mit Brustkrebs im Internet unter [www.brustkrebs-beim-mann.de](http://www.brustkrebs-beim-mann.de)

Vorschau

# Akkordeonorchester lässt die Tasten klimpern